

Mittelddeutsche Deutsche Nachrichten

Wieder täglich erscheinend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis monatlich 1,20 M., vierteljährlich 3,60 M., halbjährlich 6,00 M., jährlich 11,40 M. (Postgebühren eingeschlossen). Anzeigenpreise nach Vereinbarung. Druckerei: Druckerei des Reichsbischofs, Berlin, Unter den Eichen 10, 10. Stockwerk. Telefon: 10 000. Verantwortlich: Reichsbischof. Herausgeber: Reichsbischof. Redaktion: Reichsbischof. Druck: Reichsbischof. Vertrieb: Reichsbischof.

mit den Beilagen: „Militärische Welt“, „Der Arbeiter“, „Die Heimat“, „Saar und Ernt“, „Aus der Welt der Frau“, „Richt- und Streifen“, „Gefund“, „Beitrag zur Kultur“, „Der Arbeiter“, „Handwerk und Gewerbe“, „Moba“, „Sinn und Zweck“, „Juni und Juni“, „Wanderer und Reiter“, „Auto und Kraft“, „Für junge Volk“.

Abbestellungspreis: Für den bezugsfähigsten Abnehmer 1,20 M. pro Monat, 3,60 M. pro Vierteljahr, 6,00 M. pro Halbjahr, 11,40 M. pro Jahr. Anzeigenpreise nach Vereinbarung. Druckerei: Druckerei des Reichsbischofs, Berlin, Unter den Eichen 10, 10. Stockwerk. Telefon: 10 000. Verantwortlich: Reichsbischof. Herausgeber: Reichsbischof. Redaktion: Reichsbischof. Druck: Reichsbischof. Vertrieb: Reichsbischof.

Nr. 87

Sonnabend, den 14. April 1934

60. Jahrgang

Eine Botschaft des Reichsbischofs

Harter Kurs in der Kirchenfrage

Rundfunksprache Dr. Goebbels über die politische Lage / Französische Phantasiebildungen / Neue Verhaltungen in Memelland / Lord Rothermere über die Rückgabe unserer Kolonien

Festigung des äußeren Rahmens

Berlin, 14. April. (DPA). Reichsbischof Ludwig Müller und das Geistliche Ministerium der Reichskirche, in das nunmehr, wie Donnerstag gemeldet, Ministerdirektor Jäger berufen wurde, haben gemeinsam eine Botschaft erlassen, deren Inhalt geeignet ist, den Weg zum Frieden in der evangelischen Kirche zu weisen.

Die für alle evangelischen Christen außerordentlich bedeutsame Botschaft bezieht sich auf den derzeitigen Streitgegenstand, zu dem es heißt, daß es im Augenblick die vornehmste Aufgabe ist, die äußere Organisation der Reichskirche mit aller Kraft zu betreiben, wobei die Fragen des Glaubens und des Bekenntnisses unberührt bleiben. Es sei wichtig, daß die Frage der Organisationsform nicht mit dem des Glaubens und des Bekenntnisses vermischt werde. Deswegen sei ausdrücklich ein Bekenntnis nicht mit der Organisationsarbeit betraut worden.

Der Inangriffnahme dieser Aufgabe hat der Reichsbischof unter Zustimmung des Geistlichen Ministeriums den Ministerialdirektor und Leiter der evangelischen Angelegenheiten im preussischen Ministerium für Kirchen- und Schulwesen, Ministerialdirektor Jäger, unter seinem Vorzeichen in dieser staatlichen Dienststelle als

Politik der Woche

Die großen Unruhmomente, die sich in der letzten Zeit bei den parlamentarischen Parteien ereignet haben, lassen die Erinnerung wach an gewisse Reaktionsmomente in einem früheren Zeitpunkt unserer Geschichte. Es war am 6. Februar 1868, als im Reichstag der Abgeordnete Otto von Bismarck bei der Aufzählung der in drohendem Maße wachsenden Aufgaben der deutschen Regierung jenes fähige Wort sprach, das seitdem dem deutschen Volk als Ausdruck ihres fähigen Willens überliefert worden ist: „Wir können nicht über uns selbst hinauswachsen.“

Durch diese Botschaft ist die Situation für den deutschen evangelischen Christen nunmehr insofern klar, als er weiß, daß der äußere Rahmen seiner Kirche allen Feinden und Widersärgern zum Trotz festgelegt wird. — In diesem festgelegten Rahmen ist Raum für die Gestaltung des Bekenntnisses und des Glaubenslebens der evangelischen Christen in allen bestehenden Ausprägungen.

Die Botschaft des Reichsbischofs und des Geistlichen Ministeriums der Deutschen Evangelischen Kirche hat folgenden Wortlaut:

Mit dem nationalsozialistischen Aufbruch im deutschen Volk, das zu den höchsten Aufgaben seines Lebens zurückgefunden hat, ist auch die evangelische Kirche in Bewegung geraten. Die das deutsche Volk bewegenden Fragen sind also Forderungen in die Kirche gekommen.

Die offizielle litauische Zeitung „Lietuvos Tiesa“ berichtet über eine Reihe weiterer Maßnahmen gegen den Antisemitismus. So haben drei frühere Mitglieder der aufgelösten Sozialistischen Volkspartei des Memelgebietes verhaftet worden, und zwar der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende, der Sekretär und der Kassierer.

Im Zuge der Entwicklung entstand in der evangelischen Kirche harter Streit. Neben dem Kampf um ein geistliches Ziel trat der äußere Umformung der Kirche ein Kampf um äußere Ordnung, um Disziplin und Führung aus. In dieser Hinsicht wurde diese verschiedenen Auseinandersetzungen vielfach miteinander verknüpft. Der Streit um geistliche Dinge wurde auch mit kirchenpolitischen Maßnahmen und dem Kampf um die äußere Ordnung mit geistlichen Argumenten ausgefochten.

Die offizielle litauische Zeitung „Lietuvos Tiesa“ berichtet über eine Reihe weiterer Maßnahmen gegen den Antisemitismus. So haben drei frühere Mitglieder der aufgelösten Sozialistischen Volkspartei des Memelgebietes verhaftet worden, und zwar der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende, der Sekretär und der Kassierer.

Fransösischer Kabinettsbeschluss

Kürzung der Frontkämpferversicherungen

Paris, 14. April. (DPA). Das Kabinettsmitglied für die Angelegenheiten des Innern, Ministerpräsident Doumergue erklärte über eine Regierungserklärung mit einer Abänderung der ehemaligen Frontkämpfersicherung. Die Regierungsmittel haben beschlossen, die Sparte und sonstigen Maßnahmen, die die ehemaligen Frontkämpfer betreffen, durch Beschränkungen mit sofortiger Wirkung in Kraft zu setzen. Die Beschränkungen werden dem Präsidenten der Republik im Falle des Sonnabendvormittags stattfindenden Ministerrates zur Untersuchung vorgelegt.

Der Besuch Suvichs in London

London, 14. April. (DPA). Der italienische Unterstaatssekretär des Außen, Suvich, ist am Sonntag in einer Woche hier ein und wird bis zum darauffolgenden Donnerstag in London bleiben. Während seines Aufenthaltes wird er Besprechungen mit dem britischen Lord und Sir John Simon über eine Anzahl europäischer Fragen, darunter die Erfüllung und den Wiederaufbau Mittel-Europas haben. Suvich wird auch den britischen Staatssekretär des Außen bei einem Essen zu seinen Ehren im Foreign Office am Montag sein. Am Dienstag findet ein Empfang in der italienischen Botschaft statt.

Handgranatenanschlag

Unter den Einden aufgeklärt.

Berlin, 14. April. (DPA). Der Polizeipräsident in Berlin gibt bekannt, dass der Anschlag unter den Einden am 21. März 1934 aufgeklärt ist. Der Täter ist ein 24-jähriger Arbeiter, der sich am 21. März 1934 in der Berliner Morgenblätter am 12. April bekanntzugeben bereitfindet, dass die Handgranate aus dem Dagesthan des Hauses Unter den Einden 2/76 gestohlen wurde.

Deutschlands Recht auf Kolonien

Lord Rothermere fordert Rückgabe unserer ehemaligen Kolonien.

London, 14. April. (DPA). Dem Londoner Berichterstatter des „Daily Herald“ gemäÙ hat Lord Rothermere eine Unterredung, in der er sich über die Frage der Abführung, über das englisch-französische Verhältnis und die Rückgabe der Kolonien an Deutschland äußerte.

Handgranatenanschlag

Unter den Einden aufgeklärt.

Die gegenwärtigen Verhandlungen zu keinem Erfolg führen werden, sagte bei jeder Gelegenheit der Reichsbischof, seine eigene Sicherheit auszubehalten. Ein Gleichgewichtszustand könne in Europa dadurch durch einen englisch-französischen Bund geschaffen werden, der aber keinesfalls gegen Deutschland gerichtet sein dürfte. Durch einen englisch-französischen Bund würde das gegenwärtig bestehende Gleichgewicht durch eine neue Kriegslage zerstört werden.

Deutschlands Recht auf Kolonien

Lord Rothermere fordert Rückgabe unserer ehemaligen Kolonien.

England ist bedingungslos an dem Standpunkt der Gerechtigkeit festzuhalten. Die Rückgabe der Kolonien an Deutschland würde die größte Ungerechtigkeit, die durch die Friedensverträge begangen wurde, in jeder Hinsicht beheben. Die Behauptung des britischen Friedensvertrages, Deutschland sei nicht fähig, Kolonien zu verwalten, stelle eine völlige Unwahrscheinlichkeit dar. Der Umstand, daß man mit der Fortnahme der Kolonien Deutschland seiner wichtigsten Rohstoffquellen beraube, ist eine der größten Ungerechtigkeiten. Durch habe man Deutschland auch die Möglichkeit gegeben, seinen Rohstoffbedarf unterzubringen. Ein lebensfähiges Volk wie das deutsche habe berechnete Ansprüche auf Freiheit und Raum, was es seinen Vorfahren durch den Krieg abhandeln mußte. Ein lebensfähiges Volk wie das deutsche habe berechnete Ansprüche auf Freiheit und Raum, was es seinen Vorfahren durch den Krieg abhandeln mußte.

Der am Sonnabendvormittag zusammengetretene Ministerrat wird sich über den Vorstoß noch nicht mehr

zur Frage einer Rückgabe der ehemaligen deutschen Kolonien besetzte Rothermere, daß

Politik der Woche

Die großen Unruhmomente, die sich in der letzten Zeit bei den parlamentarischen Parteien ereignet haben, lassen die Erinnerung wach an gewisse Reaktionsmomente in einem früheren Zeitpunkt unserer Geschichte. Es war am 6. Februar 1868, als im Reichstag der Abgeordnete Otto von Bismarck bei der Aufzählung der in drohendem Maße wachsenden Aufgaben der deutschen Regierung jenes fähige Wort sprach, das seitdem dem deutschen Volk als Ausdruck ihres fähigen Willens überliefert worden ist: „Wir können nicht über uns selbst hinauswachsen.“

Ein Aufruf des Stabschef Röhms

gegen die Bildung von SA-Einheiten im Saargebiet.

Saarbrücken, 14. April. (DPA). Ein Aufruf Röhms hat folgenden Wortlaut: „Feinde des neuen Deutschland versuchen, unter dem Deckmantel der Einheiten zu bilden und zur Tätigkeit zu bringen. Da der Führer die politischen Richtlinien gegeben hat und jeder Versuch einer illegalen Tätigkeit zum Schaden der deutschen Sache ausbleiben würde, bedeutet ein Versuch dergleichen Ungehorsam und Landesverrat. Wer in der geschichtlichen Schicksalsstunde des Saarlandes nicht eigene Disziplin halten kann, sondern den Einwirkungen von politischen Spitzeln und gewissenlosen Elementen sein Ohr leiht, ist ein Verräter an Volk und Heimat und wird als solcher nach der Würdigung des Saargebietes im Falle der Abführung in den Reihen der SA zu bildenden SA-Einheiten Aufnahme finden.“

Der Besuch Suvichs in London

London, 14. April. (DPA). Der italienische Unterstaatssekretär des Außen, Suvich, ist am Sonntag in einer Woche hier ein und wird bis zum darauffolgenden Donnerstag in London bleiben. Während seines Aufenthaltes wird er Besprechungen mit dem britischen Lord und Sir John Simon über eine Anzahl europäischer Fragen, darunter die Erfüllung und den Wiederaufbau Mittel-Europas haben. Suvich wird auch den britischen Staatssekretär des Außen bei einem Essen zu seinen Ehren im Foreign Office am Montag sein. Am Dienstag findet ein Empfang in der italienischen Botschaft statt.

Handgranatenanschlag

Unter den Einden aufgeklärt.

Berlin, 14. April. (DPA). Der Polizeipräsident in Berlin gibt bekannt, dass der Anschlag unter den Einden am 21. März 1934 aufgeklärt ist. Der Täter ist ein 24-jähriger Arbeiter, der sich am 21. März 1934 in der Berliner Morgenblätter am 12. April bekanntzugeben bereitfindet, dass die Handgranate aus dem Dagesthan des Hauses Unter den Einden 2/76 gestohlen wurde.

Deutschlands Recht auf Kolonien

Lord Rothermere fordert Rückgabe unserer ehemaligen Kolonien.

England ist bedingungslos an dem Standpunkt der Gerechtigkeit festzuhalten. Die Rückgabe der Kolonien an Deutschland würde die größte Ungerechtigkeit, die durch die Friedensverträge begangen wurde, in jeder Hinsicht beheben. Die Behauptung des britischen Friedensvertrages, Deutschland sei nicht fähig, Kolonien zu verwalten, stelle eine völlige Unwahrscheinlichkeit dar.

Dr. Goebbels an das deutsche Volk Gegen die Saboteure des sozialen Fortschrittes

empfinden werden in den Vordergrund treten, die sich mit allen Mitteln in einer brutalen Diktatur...

In seiner über alle denkbaren Randhaken hinaus...

glauben, daß die von der Regierung erteilte Bewilligung...

Frauenkündigung

Vor dem Einzug Gefängnis. Frau (Dona), 18. April. (M.B.) Vor dem Einzug...

Wenn im März 1933 die Arbeitslosigkeit binnen vier Wochen...

Auch das Gesetz zum Schutze der nationalen Arbeit...

Memelburger legt Veto ein

Memel, 18. April. (M.B.) Der Gouverneur des Memelgebietes...

Wenn wir nicht gerettet hätten, dann ständen wir heute noch...

Es darf wieder sich der Minister gegen die „Keinen Kommissar“...

Anerkennung der Sowjetunion durch die Kleine Entente

Sofia, 18. April. (M.B.) Der Reichstag der Sowjetunion...

Die Regierung habe Hand angelegt, und das Volk habe ihr dabei...

„Britische Bewegung“ Eine neue politische Organisation.

Berlin, 14. April. (M.B.) „Matin“ und „Echo de Paris“...

London, 14. April. (M.B.) Der politische Korrespondent...

Gefährliche Brunnenvergiftung

Frangösische Phantasien und Tatsachen. — Wer hat Grund zur Beunruhigung?

Vor 16 Jahren: Einnahme von Helmsdorf

Deutschfranzösische Trauerfeier an den Helmsdorfern. Helmsdorf, 18. April. (M.B.) Am heutigen 16. Jahrestag...

legenden Nutzen haben zu können oder haben zu können...

Gegenüber der vorstehenden Phantasiebildung sei nochmals...

Stier ist zu sagen: Es handelt sich bei jeder Falschmeldung...

Nach einer Meldung des „Matin“ aus Straßburg...

Es ist dies das zweite Mal, daß dieses Gesetz...

Das Echo des deutschen Schrittes in Prag

Prag, 14. April. (M.B.) Die Prager Zeitung...

Ein deutscher Meister auf englischem Boden

Am 17. Todestage Georg Friedrich Händels am 14. April.

19 Jahren begibt sich der junge Musiker nach Hamburg, einer Stadt, die damals einen abenteuerlich nach...

19 Jahren begibt sich der junge Musiker nach Hamburg, einer Stadt, die damals einen abenteuerlich nach...

19 Jahren begibt sich der junge Musiker nach Hamburg, einer Stadt, die damals einen abenteuerlich nach...

Memmen von Tharau i/s's

Als der Herrscher Borislaus im Jahr 1890 hier die stehende Anna Weender betratte...

Memmen von Tharau i/s's

Als der Herrscher Borislaus im Jahr 1890 hier die stehende Anna Weender betratte...

Memmen von Tharau i/s's

Als der Herrscher Borislaus im Jahr 1890 hier die stehende Anna Weender betratte...

Georg Friedrich Händel

Durch Fürsprache des Herzogs von Welfensfeld, der zufällig in der Kirche den kleinen Jungen beim...

Georg Friedrich Händel

Durch Fürsprache des Herzogs von Welfensfeld, der zufällig in der Kirche den kleinen Jungen beim...

Georg Friedrich Händel

Durch Fürsprache des Herzogs von Welfensfeld, der zufällig in der Kirche den kleinen Jungen beim...

Aus Mitteldeutschland

Frecher Diebstahl

† **Sobornitz.** Eine Frau, die kurze Zeit ihre Wohnung unbewohnt gelassen hatte, mußte bei der Rückkehr feststellen, daß die Wohnungsbüchse verpfändet und der Schlüssel abgegeben war. Sie war gezwungen, sich durch Fenster eingekriecht zu begeben. Die diebstahlmangelnde Schließung war, wie bei 70 Proz. der Fälle aus dem Bereich eines Stadteins, gefolgt worden.

Rindviehle gefunden

† **Delitzsch.** An einem Weizenfeld der Straße Delitzsch-Prötzel wurde die Leiche eines angeborenen Kindes aufgefunden. Die Leiche war in einem Zelt der Gartenbauvereinsmitglieder eingekriecht und in einem Schuppenkasten eingepackt, bei dem man Papier umhüllte war.

Wohlfahrt auf dem Stamesam

† **Gleilung.** Wenn in Gleilung ein junges Paar zum Stamesam kommt, heißt der Beamte nach vollzogener Trauung das Ehepaar, einen oder mehrere Kägel auszugeben des Ehrenmalts der NS-Botschaft. Und auch die in diesem Stamesam erhaltenen Kägel sind ein ständiger Beitrag zur Verfügung gestellt werden konnte.

Wohlfahrt der Mühle

† **Mittelfeld.** Infolge der niedrigen Getreidepreise sind die Mühlenbesitzer in der Lage, den Getreidepreisen für die Mühle zu zahlen. Die Mühle ist im Besitz von Herrn Müller, der die Mühle seit 1900 für die Mühle betreibt.

Ein Opfer der Wirtschaftskrise verunglückt

† **Defersa.** Die fast 90 Jahre alte „Fronz-Jegedele“, die mit ihrer Beherrin, dem Defersa-Jegedele, vor der Gärten der Wirtschaftskrise durch viel und sehr schmerzhaft war. Die Frau ist im Alter von 88 Jahren gestorben.

Neuaufgabe des Heiliger Nordprozesses

† **Defersa.** Die am 20. April beginnende nächste Nordprozess wird die erneute Verhandlung des Nordprozesses an die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands bringen. Es wird die Verhandlung wieder neu sein.

Interessante Klage gegen den anhaltischen Staat

† **Defersa.** Der Herr Defersa hat Klage gegen den anhaltischen Staat erhoben. Die Klage ist im Anhaltischen Landgericht anhängig.

Widrigkeit auf Zahlung einer lebenslänglichen Rente

Die Klage betrifft die Zahlung einer lebenslänglichen Rente. Der Kläger hat die Rente nicht erhalten. Die Klage ist im Anhaltischen Landgericht anhängig.

Ein Heim für Jungfrauen

† **Norhausen.** Im Dorf-Wall-Heim wird zur Zeit ein Jungfrauen-Heim gebaut. Die Klage ist im Anhaltischen Landgericht anhängig.

Ein neuer rätselhafter Mord in Dresden

† **Dresden.** In seiner Wohnung Anton-Graß-Str. 7 wurde am Freitagmorgen, gegen 8 Uhr, der 67 Jahre alte Privatmann Carl F. ermordet. Die Mordtat wurde am Freitagmorgen, gegen 8 Uhr, durch die Polizei festgestellt. Die Mordtat wurde am Freitagmorgen, gegen 8 Uhr, durch die Polizei festgestellt.

Die Gefährdung des 1. Mai

Schwer- und Leichtverbrechen am 1. Mai. Die Gefährdung des 1. Mai ist durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Die Verhaftung des 1. Mai

Die Verhaftung des 1. Mai ist durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Die Verhaftung des 1. Mai

Die Verhaftung des 1. Mai ist durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

† **Brand in Kohnenlager.** Die Kohnenlager sind durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Brand in Kohnenlager

Die Kohnenlager sind durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Brand in Kohnenlager

Die Kohnenlager sind durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Brand in Kohnenlager

Die Kohnenlager sind durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Schwerer Verkehrsunfall

Ein schwerer Verkehrsunfall ist durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Brand in Kohnenlager

Die Kohnenlager sind durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Brand in Kohnenlager

Die Kohnenlager sind durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Brand in Kohnenlager

Die Kohnenlager sind durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Brand in Kohnenlager

Die Kohnenlager sind durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Brand in Kohnenlager

Die Kohnenlager sind durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Brand in Kohnenlager

Die Kohnenlager sind durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

† **Amberg-Weiden.** Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

„Der größte Lump im ganzen Land...“

Sondergericht Halle

Ein großer Lump im ganzen Land... Der größte Lump im ganzen Land ist durch die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Amberg-Weiden

Die Mordtat in Dresden verdeutlicht.

Das Geheimnis einer guten Verdauung

Burmann-Salz

100 gr 25 Pf., 200 gr 45 Pf.

„Wer ich sehr feinen Zusammenbau zwischen der Nahrung, dem Einbruch und fruchtigen Abständen.“

„Ich persönlich auch nicht, aber mein Gefühl sagt mir, daß es ein bestes ist.“

„Nicht die klassische Lösung, Doktor. Wen sollte ich auch überdauern? Herr Zutter kommt nicht in Betracht, denn er hat keine Mittel, kein eigenes Institut.“

„Nicht die klassische Lösung, Doktor. Wen sollte ich auch überdauern? Herr Zutter kommt nicht in Betracht, denn er hat keine Mittel, kein eigenes Institut.“

„Nicht die klassische Lösung, Doktor. Wen sollte ich auch überdauern? Herr Zutter kommt nicht in Betracht, denn er hat keine Mittel, kein eigenes Institut.“

„Nicht die klassische Lösung, Doktor. Wen sollte ich auch überdauern? Herr Zutter kommt nicht in Betracht, denn er hat keine Mittel, kein eigenes Institut.“

„Nicht die klassische Lösung, Doktor. Wen sollte ich auch überdauern? Herr Zutter kommt nicht in Betracht, denn er hat keine Mittel, kein eigenes Institut.“

„Nicht die klassische Lösung, Doktor. Wen sollte ich auch überdauern? Herr Zutter kommt nicht in Betracht, denn er hat keine Mittel, kein eigenes Institut.“

„Nicht die klassische Lösung, Doktor. Wen sollte ich auch überdauern? Herr Zutter kommt nicht in Betracht, denn er hat keine Mittel, kein eigenes Institut.“

„Nicht die klassische Lösung, Doktor. Wen sollte ich auch überdauern? Herr Zutter kommt nicht in Betracht, denn er hat keine Mittel, kein eigenes Institut.“

„Nicht die klassische Lösung, Doktor. Wen sollte ich auch überdauern? Herr Zutter kommt nicht in Betracht, denn er hat keine Mittel, kein eigenes Institut.“

„Nicht die klassische Lösung, Doktor. Wen sollte ich auch überdauern? Herr Zutter kommt nicht in Betracht, denn er hat keine Mittel, kein eigenes Institut.“

„Nicht die klassische Lösung, Doktor. Wen sollte ich auch überdauern? Herr Zutter kommt nicht in Betracht, denn er hat keine Mittel, kein eigenes Institut.“

„Nicht die klassische Lösung, Doktor. Wen sollte ich auch überdauern? Herr Zutter kommt nicht in Betracht, denn er hat keine Mittel, kein eigenes Institut.“

„Nicht die klassische Lösung, Doktor. Wen sollte ich auch überdauern? Herr Zutter kommt nicht in Betracht, denn er hat keine Mittel, kein eigenes Institut.“

„Nicht die klassische Lösung, Doktor. Wen sollte ich auch überdauern? Herr Zutter kommt nicht in Betracht, denn er hat keine Mittel, kein eigenes Institut.“

Aus aller Welt

Neue Rätsel in Waltershausen

Familienwuchs im Hause Goebels.
Frau Magda Goebels, die Gattin des Reichspropagandaministers, wurde am Freitagmorgen von einem Mädchen entbunden.

12 Jahre Juchthaus für Körperverletzung mit Todeserfolg

Das Schmeurgelicht Dortmund verurteilte den 28jährigen Metzger Fritz Hunfeld und den 28 Jahre alten Metzgermeister Friedrich von Dersum-Marien wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu 12 Jahren Juchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Die Angeklagten, die früher der SA angehört, aber nach der Tat sofort aus der Bewegung ausgeschlossen wurden, hatten im Februar 1933 mit dem Bergmann Peter ohne jede Ursache einen Streit von Juchthaus getrieben und ihn so schwer misshandelt, daß er nach 15 Stunden seinen Verletzungen erlag.

In der Verhandlung bestanden sich Hunfeld und Dersum-Marien auf dem Vorwurfe, daß sie Hunfeld, während Dersum-Marien sich in der Tat als SA-Mitglied bezeichnet, weil die Täter als SA-Mitglieder in doppelter Weise verpflichtet gewesen seien, sich zu enthalten, daß keinerlei Mord auf die Organisation, der sie angehörten, sei.

Mit Giftstoff gegen die Strahlen

Der Brominger Minister der Rheinprovinz hat unter dem 31. März angeordnet, die Strahlen- und giftige Strahlenabstrahlung in der Rheinprovinz durchzuführen. Zu diesem Zweck sollen am 14. und 28. April 1934 in Düsseldorf, mit versiegeltem Briefkasten, an bestimmten Stellen Briefkästen ausgestellt werden.

Für über 20000 Mark Geigen erfordern

Das Frankfurter Schöffengericht verurteilte den wiederholt verurteilten Geigenhändler Otto Meier wegen Betrugs zu anderthalb Jahren Zuchthaus auf die Bewahlung des Schadens von 20000 Mark die Strafkammer des Urteil auf zwei Jahre Zuchthaus. Außerdem wurde die Sicherungsverwahrung ausgesprochen.

Aus Versehen seinen eigenen Bruder erschossen.

Wegen fahrlässiger Tötung verurteilte eine Strafkammer des Berliner Landgerichts den 24jährigen Otto Brandt zu 8 Monaten Gefängnis.

Das Urteil wurde nach einer Verhandlung am Samstag, die schon bis aufs Feinste vorbereitet war, am Abend überbracht. Der Täter, Brandt, hatte am Sonntag nach einem Spaziergang in der Gegend von Charlottenburg auf einen Mann geschossen, den er für einen Fremden gehalten hatte. Brandt hatte in der Hof der Gegend geschossen und „Joch Brode“. Nach einiger Zeit gab er die Geige ab, um seine Selbstmordversuche durchzuführen. Einige Freunde folgten ihm, weil sie ihn für ein barmhertziges Tierchen einige Zeit beobachtet hatten, und auf der Straße gab es einen erbitterten Kampf um die Wille. Einer seiner Freunde wollte die Wille erreichen, sah den Schützenbrand und schrie laut und im selben Moment ging ein Schuß los, der den Bruder des Angeklagten, der sich inzwischen ebenfalls auf die Straße begeben hatte, tödlich traf.

Die Wunde, die nicht heilen sollte.

Rudolf Kojan, ein einfacher Arbeiter in der Zugschraube, hat überholt seine Wundheilung in der Zugschraube, die er durch die Wunde des Amputierten mit gutem Erfolg gepflegt, daß sich das Berliner Schöffengericht dafür interessiert. Seine Wunde hatte sich Kojan ganz passiv bei einem Betriebsunfall im Jahr 1928 durch eine Schraube erlangt. Die Wunde ergab sich erst daraus, daß auch Kojans Wunde nicht heilen wollte. Der Arzt hand nach einem Kessel und die Bemerkung der Betriebsverwaltung empfand es schmerzhaft, daß Kojan Wunde für Wunde von der Zeit wegen seiner Belegung besog, die normalerweise nur eine kurze Heilbehandlung erforderte. Während aber Kojan den besten Schmerz über seine unheilbare Wunde empfand, war Kojan mit seinem Gefäß zufrieden. Er lebte von dieser Wunde aus in den Monaten, in denen seine Arbeitsleistung wegen der Wundheilung immer weniger wurde. Er hatte eine Prüfte schließlich in einer sehr gründlichen Untersuchung die Ursache des Versagens seiner Heilbehandlung. Dabei hatte die Wunde, daß der Patient in rollierender Weise die Wunde 1930 in der Wunde, die durch Salz und alle möglichen Fremdkörper in die Wunde eingeführt, um den Heilungsprozess zu vereiteln.

Der Berliner Schöffengericht verurteilte den neuen Amputierten wegen Betruges zu 1 1/2 Jahren Gefängnis.

„Es ist ja auch möglich“, sagte er dann, „daß der heutige Tag für die zu kontrollieren gewesen ist. Nach dem Kammer, nachher bei 24h, wird die Wunde nicht immer, die französische, ist eine Frau Margareta Hutter.“

„Ich glaube nicht, daß sie sich so schnell wird fallen können, kommt ja schon mit hinunter.“

„Nein, Herr, ich glaube, er dachte an den Einbruch, der bei dem Schuß war.“

„Nein, das hat er getan, und ich hoffe, daß sie dir geschieht.“

„Ich bin noch nicht ganz fertig... Ich wollte dich noch um ein bißchen, Sprich nicht darüber.“

„Wie kommt es dazu?“

„Hörst du mich für einen Menschen, der alles sofort auszusprechen muß?“

„Gewiß nicht, Kamilla, aber in diesem Fall könnte auch eine Andeutung schaden.“

„Ich habe kein Erbverdrüßliches jemals verstanden.“

„Dann bin ich bereit, Entschuldigung bitte. So, und hier können wir gehen.“

„Ohne daß sie es bemerkt, schloß er das Zimmer ab und verließ den Schlüssel in der Tasche.“

Der junge Baron besaß eine ähnliche Waffe wie der Angeklagte.
Frau Werther kann nicht mit dem Revolver hantieren, mit dem sie Marmischke abgebehen hat.

Schweinfurt, den 13. April 1934.

Die Vorgänge in Waltershausen ereignen immer bunfter.

Der Juchthaus wurde vom Vorliegenden der alte Kronenrevolver besprochen, der nach 30 Jahren in ihrem Besitz befindet, und forderte sie auf, zu zeigen, wie sie gekommen sei. Nachdem der Revolver erschossen war, besuchte Frau Werther abhandeln, aber es gelang ihr nur unter großer Anstrengung, nach dem sie auch die zweite Hand zur Hilfe genommen hatte.

Nach diesen Schicksalstagen ist wenig mehr zu sagen, daß Frau Werther mehrere Schüsse abgegeben hätte, nachdem sie bereits an beiden Händen verwundet war.

Dann begann der Bericht über die vom Kreuzverhör der Frau Werther. Es wurde davon gesprochen, daß die Familie von Ostow, die Schwägerinnen des jungen Barons, sich bereitwillig hätten. Frau Werther mit dem Revolver hantieren, wenn sie diesen Mann in die Wege schafften würde. Frau Werther behauptet, nichts davon zu wissen, und sie hielt auch dabei, als der Revolver ihr vorzeigte, sie habe in ihrem Mordbrief davon gesprochen. Sie meinte, daß sie nicht in der Lage sei, zu nennen, wie die Wunde dabei sich fernerfalls zu bekommen. Die Verhandlungen mit Frau von Ostow könnten sich jedoch bezüglich der Wunde, die sie das verhängene Geißel anvertraut hätte. Dieser Vorlage sieht aber wieder die frühere Behauptung des jungen Barons gegenüber, daß man sich nicht mit der Behauptung einverstanden erklärte.

In weiteren Verläufe der Vernehmung vermittelte sich Frau Werther wiederum in Widersprüche, denn während früher behauptet wurde, daß sie die Wunde in der Wohnung mit dem Revolver erschossen habe, so erklärte sie jetzt, daß sie in einem Zimmer, das sie früher ausgelegt, daß sie sein gezeichnetes Bild gesehen erkannt habe. Als sie jetzt auf die Fragen des Richterhofes nicht mehr zu antworten vermag, bietet sie den Vorliegenden, sie gegen die richterliche Art des

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

Der Angeklagte Liebig verteidigt sich

Liebig erklärte, er habe gar keinen Grund gehabt, Hauptmann Werther zu erschießen. Er betonte, daß er jederzeit für die Herrschaft ausgeht habe. In der Anklageurkunde des Kronenrevolver (Liebermann) erkläre er heute über den Mann, der er Oeder verteidigt, und damit erschossen habe. Er erklärte Liebig, nach 10 Jahren könnte man sich noch 2000 Mark geholt haben.

Walter wurde Frau Pola Lippow verurteilt. Sie war zusammen mit einem jungen Mann, Lippow, von dem sie seit 1930 getrennt lebt, auf den Schuß bediente. Sie gab an, daß die Wundheilung der Oeder Werther korrekt, man nach nicht gerade bezüglich gewesen sein. Erst seit 1927 hätten sich Schwierigkeiten bemerkbar gemacht. In einer Erklärung der Beziehungen des Hauptmanns zu den Frauen und dem jungen Mann erklärte sie, daß sie zusammen mit dem Oeder Werther eine Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Am Nachmittag wurde der Juchthaus für Mann gegenübergestellt, um die Frage zu klären, man wogte des Mordbegriffes oder nicht. Sie betonte, daß sie nicht nach Mord mit dem Revolver geschossen, sondern nur einen Schuß abgegeben habe. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Der Sachverständige Dr. Walter geht von der chemischen Untersuchungsausschuss in Stuttgart in der Anklageurkunde ein Gutachten ab, in dem er feststellt, daß mit aller Wahrscheinlichkeit aus der Wunde ein Schuß durch den Revolver geschossen wurde. Der Sachverständige Dr. Hübner gab ein Bild in welcher Weise die Wunde photographiert werden, zeigte die einzelnen Beschädigungen und gab alle nötigen nötigen Aufzeichnungen. Er wurde auch gefragt, ob es möglich ist, daß sich die Frau Werther die Schulle selbst beigegeben haben könnte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

Er gab an, daß der Schuß an der rechten Hand des Angeklagten geschossen wurde. Er erklärte, daß die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte. Sie erklärte, daß sie die Wunde erlitten, die sie nicht heilen wollte.

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

„Ich bin immer noch ein junges Mädchen“, sagte sie, „und ich bin nicht bereit, mich in die Hände der Justiz zu geben.“

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinden. Sonntag, den 15. April (Philippusdomini). Kollekte für bedürftige Glaubensgenossen in den 44. Württembergischen Gemeinden.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinden. Sonntag, den 15. April (Philippusdomini). Kollekte für bedürftige Glaubensgenossen in den 44. Württembergischen Gemeinden.

Seizkörper

zu verkaufen: Einfamilienhaus. 51 St. Küche, Bad und Nebenzimmer.

1-2-Fam.-Haus

zu kaufen gesucht. Angeh. m. Preis 10.344 a. d. G. d. St.

Einfamilien-Haus

in Merzburg od. Umgeg. a. l. e. od. auf nachteilig. Off. u. 388 a. d. St. b. St.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

500-Cm-D-Rad

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Matratze

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Klavier

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

1-2-Fam.-Haus

zu kaufen gesucht. Angeh. m. Preis 10.344 a. d. G. d. St.

Einfamilien-Haus

in Merzburg od. Umgeg. a. l. e. od. auf nachteilig. Off. u. 388 a. d. St. b. St.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Metallbetten

Metall-Harnisch. Veredlung zur Annahme von Schutzanordnungen.

Ganz Halle staunt!

über den billigen Preis des gut gearbeiteten SCHLAFZIMMERS.

Möbel-Philipp

Halle S. Kl. Uferstr. 14, Gr. Klausstr. Nr. 1. Annahme v. Ehestandartikeln.

1000 Stück Nachgelagerter

Vertrags- u. Einmalige, gut eingetragene Vertreter.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Störche

zum Verkauf. Preis 475.937. Gottfriedstr. 39.1.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

wurde zuerst bei verschiedenen Magen eingenommen. Sehr bald kam man dadurch, daß es aber auch bei anderen Beschwerden.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schachtel 5.- Mk., reißt 15 Tage, das Hilbert's Indische Kräuter-Pulver.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Getten

werden Sie in geschäftlich fehen, mit bei mit, doch nicht, befragen Sie meine.

Dom. Donnerstag, 19.30 Uhr

St. Marien, 19.30 Uhr. Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Predigt (Pastor Schindler).

St. Marien, 19.30 Uhr

Anlässlich des Hinreichens unserer lieben unvergesslichen

Irngard

find uns so viele herrliche Beweise der Anteilnahme zugegangen, das es uns unmöglich ist, jeden einzelnen dafür zu danken. Wir legen deshalb auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

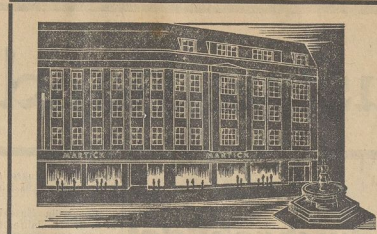
Richard Bohle u. Frau
Merseburg, den 13. April 1934.

Schwer war ihr Leiden, kurz war ihr Lauf, mit Sorgen lie für Gott nur auf!

Leibbinden Spärg. u. Sanitätstücher
Dr. Madenhauer unübertroffen.
Qualität
Bauschmied u. Bindungen, Blatt- u. Senfblätter in allen Arten, reichste Auswahl u. nach Maß. Webwaren u. Säuglingspflege-Artikel. Damen- und Herrenkleidung in Fach- und Spezialgeschäft.

Gummi-Grabsel
Guthardtstraße 20
Kauf 2487

Polstermöbel, Matratzen
in reicher Auswahl
Matratzen - Modernisieren
zu billigen Preisen.
Erich Vorsdorf
Schmiedestr. 6



Das schöne Einrichtungshaus Martick in Halle bietet Ihnen nach seinem jetzt vollendetem Umbau mit mehr über 100 wohnfertig und vorzüglich eingerichteten Zimmern aller Art und in allen Preislagen die Möglichkeit, sich einen umfassenden Überblick zu verschaffen über die Wohnung unserer Zeit und damit eine besonders günstige Einkaufsgelegenheit!

Zu besichtigen werktägl. 10-18 Uhr
Eintritt frei!

Einrichtungs- haus Martick
Das Einrichtungshaus Martick
Halle - Saale nach dem Umbau!
Inhaber Rich. Ziemer
Halle-Saale / Am Alten Markt

Kirchlicher Sonntagsdienst
für Kranke und alle Kranken- besuche:
15. April 1934:
Dr. Gührin
Friedrichstraße 21
Tel. 2119
Dr. Joehner
Pöhlstraße 6
Tel. 2129

Sonntagsgottesdienst
der Apotheke:
15. April 1934:
Friedrichstraße 21
14.-20. 4. 1934.

Neimatmuseum
Kloster 9
Sonnab. von 11 bis 12 Uhr, außer- dem jeden ersten Sonntag im Monat, nachmittags 9-8 Uhr

Beerdigungs- anstalt Vereinigter Tischlermeister
Merseburg a. S. Preußenstraße 33
Ruf 2484

70 Jahre
Dr. Karangs
Röh. Lehranstalt
Halle, Rob. Fr. Ring 1
Ruf 2115. Für Schüler u. Schül- lerinnen, Vi-Of aller Schularten, Abend-Gymnasium. Halb- und Jahrsabschluss, Prospekt, Um- schaltung. **Dir. H. Mantschel**



Riesen werden Zwerge
im Weitrufen der Rundfunksender. Aber der Telefunken- super »Stam« in Gelpitz behält trotz allem die super- scharfe Wellentrennung und den vollen Wert. Das neue Modell in dem Nulzbaum hat viele wichtige Neuerungen: Einen langwellenbereich von 800 bis 2000 m, einen Zwischenfrequenz-Schutz- kreis und die neue Sperr- schaltung. Mit Kurzwellen- teil für Wechselstrom
RM.240,- (einschl. Röhren)



TELEFUNKEN
RIEDEL-DEUTSCHE WELT

Verreist
bis
Anfang Mai
Fr. Dr. Netzer

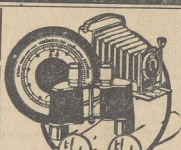
Lützen
Annahmestellen f. Innere, Druck- sachen, Zeitungs- bestellungen. Be- schwerden usw. bei:
Berth. Steiner, Mittelstr. 37, Annahme von Bestellungen,
Friedr. Beyer, Friedr. Str. 31, Zeitungsboten.

Preuß. Städt. Lotterie
Die städtische Gewinnlotterie
320.000 Gewinne u. 700 Tagesprä- mien auf 800.000 Lose.
5 Schichten in 1. u. 2. Doppellos
2 Millionen Reichsmark
Schon mit 1/2 Cos (3.4) in 1. Klasse
bzw. 10.000 M. zu gewinnen.
Ziehung 1. Klasse: 20. u. 21. April.
Staats. Cont.-Einnahme Wilhelmstr. 2.

Auto fahren aller Klassen
günstigen Bedingungen bei
Walter Glanert
Auto-Reparatur, Werkzeuge,
Hindenburgstraße 13, Tel. 2808

SA.-Blusen
In bekannt gut. Ausführg.
mit verstelltem Kragen.
Die neuen SA.-Koppel m.
Dornschnalle u. Schulter- riemen eingetroffen im
Sorpthaus Hans Köhler

Sonnenchein ins Heim
durch gute
Möbel
Meinen Beruf sollte ich als
Erschaffer meiner geschätzten
Kunden auf. Ihnen das
Beste in jeder Preislage
zu bieten, ist mein unablässiges
Bestreben! Verlangen auch Sie
einmal mit meiner Stimme!
Sie werden - wie Wert- schätz- ende - mit meiner Beratung
unbedingt zufrieden sein.
Auf Wunsch genähere ich
gern günstige Zahlungsweise.
Schüze
Fab. H. Gieseler
Merseburg, Entenplan 9.
D. mofest. leistungsfäh. Haus



Optik Photo nur vom Fachmann
Herbert Fischer
geprüfter Optikermeister
Merseburg, Markt 20
Lieferant aller Krankenkassen

Margarete Conrad
Damenkleidermstr., Gr. Ritterstr. 271
Werkstatt für
Damenschneiderei
Anfertigung von Kleibern, Mänteln,
Reifjahren usw. Spezial für starke Fi- guren, tabellofer Sitz, tolle Preise.

Wein-Meier
legt zum Geburts- tag
Waldfmeister
Schmale Str. 8
Graue Haare
verschwind, un- auffällig durch
Orla Haarfarbe- Wiederhersteller
Flasche RM. 1,80
extra stark 2,50
Ritter Droz.
Mahlfeldt

Quittungs- Vordrucke
f. Sandgründchen
hält vorräthig
Kuchl. Th. Köhler
Merseburg,
Kleine Ritterstr. 9

Max Froeschmeier ANZSCHULE
Dienstag, 17. 4., abds 8 Uhr, beginnt im
IVOLI ein neuer
Anfängerkurs
Honorar: Herren 10,-, Damen 6,-, Lehrlinge u.
Studierende 8. Mk. Gelehrt werden sämtliche
deutschen u. mod. Tänze

Naturheilkundiger Knödel (früher Förster
in Krozig)
Jeden Montag von 16-18 Uhr, Dienstag von
8-12 Uhr in Merseburg, Breite Str. 13, Eingang
Kreuzstraße. Mischeben Frühjahr mitbringen.

Edelweiss, die Königin der Alpen!
Edelweiss, das gute Fahrrad
zu niedrigem Preis, das Sie voll- auf befriedigen wird. Der Lauf ist so leicht, die Haltbarkeit so
vielfach, das Aussehen so
wunderbar schön. Wenn Sie
dieses hübsche Edelweiss- rad
sehen, werden Sie sagen: man
kann für ein solches kein
1/2 Million Edelweissrad schon gekauft. Das kommt
mir wohl, nimm mir, wenn unser Edelweiss nicht
gut und billig war, in Fahrradhandlungen nicht er- hält- lich sondern nur von uns oder von unseren Vertretern.
Edelweiss-Decker, Deutsch-Wartenberg B

Leder und Schuhmacherartikel
kauft man nur
preiswert und gut
im Alltesten
Fachgeschäft
Gebrüder Becker
Lederhandlung, Breite Straße 4.

Freyburg
Annahme von
Inserat-, Druck- sachenanträgen.
Zeitungsbestellg.
Besprechungen
usw. bei
Martha Grothberg
Bismarck-
Straße 32.

Strumpf-Burda
Entenplan 5

Allgemeine Bekanntmachungen
Angestelltenjüngend, herzhören!
Morgen, Sonntag, den 15. April 1934, vormittags
8.45 Uhr: Sammeln in der Berufsstufe zum
Reichsbauernwettkampf
Bleistift, Feder und Federhalter mitzubringen.
Papier nicht.
Deutsche Angestellten-Jugend, Ortsgruppenleiter, ges. Allm.
Jugend, Unterband Merseburg, ges. Baumann.

Freiwillige Feuerwehr Merseburg
Sonntag, den 15. April,
15 Uhr
Schau-Übung
am neuen Rathaus (Ein- treten der aktiven Mit- glieder 14.30 Uhr am Feuerwehr- gerätehaus, Übung ganz, 15.30 Uhr)
Montag, den 16. April, 20 Uhr
Sabreshauptversammlung
im neuen Schützenhaus (Anzug blau,
Mägel).
Die passiven Mitglieder sowie
sonstige Freunde und Gönner der
Veranstaltungen herzlich eingeladen.
Das Kommando:
KASINO
Sonntag
Tanzabend
Schützenhaus
Sonntag nachmittag Konzert.
Abends d. beliebte Tanzabend

11. und letzte Fremdenvorstellung
im Stadttheater Halle
am Sonntag, den 22. April:
„Lohengrin“
Romant. Oper Richard Wagner.
Anf. 14.1/2 Uhr, Ende nach 19 Uhr,
zu den üb. ermäßigten Preisen.

Geschäfts-Übernahme
Der geachteten Einwohnerschaft von
E u n a u. a. l i n g. zur Kenntnis,
dass wir die
Gast- und Speisewirtschaft
„Lenna-Teich“
wieder übernommen haben und
diesen wie früher uns unterfügen
zu wollen. - Für Küche und
Keller ist bestens gesorgt.
H. Bier. - Oster Mittagsstich,
Otto Paeg und Frau

Gute Möbel, billige Preise!
H. Schmieder
Markt 12 - Tischlermeister
Annahme von Ehesstandsleihen

Lichtspielhaus Sonne
Täglich 8.30, 8.10, Sonntag 2, 4, 7.30, 8.10 Uhr
des **Maxine-Großkin**
Vollampf voraus
Sonntag, 2 Uhr: Sagenbockstellung

Wir Bäckers Auto-
busfen am Mittwoch,
18. April, 14 Uhr
ab Bahnhof Merseburg
nach Pettin!

Befichtigung der Porzellanfabrik unter anknüpfender
Führung. Anschließend bis 19.30 Uhr Aufenthalt in
Halle. Gelegenheit zur Stadtbefichtigung u. Kaffeestafel.
Fahrkarte hin und zurück RM. 2,-, einseit. Befrei-
gung u. Führung. Rückkunft gegen 20 Uhr. Für
Teilnehmer von Landluft und Umgeb. Fahrtkosten
13.30 Uhr am Markt. Fahrkartenerwerb in Merse-
burg: Bäckers Reisebüro, Markt-Straße 13
Tel. 3243; Landluft Hotel Schmorzer Wlder, Markt,
Tel. 256. Im Wagen kein Kartenerwerb.

8.-29. April 1934
Oster-Kleinmesse in Leipzig
Messeplatz am Frankfurter Tor.
Verkaufsmesse - Befähigungen - Freibahn-Auffüge.
Mittwochs Kindertage - Freiings Riefenenerwe.
Betriebe täglich bis 24 Uhr geöffnet.

Gasthof „Alte Post“
Breite Straße
Zu der am Sonnabend, dem 14. d. M.
stattfindenden
Geschäfts-Eröffnung
meiner renovierten und behaglich ein-
gerichteten Gasträume ladet freund-
lichst ein
Ernst Schneider

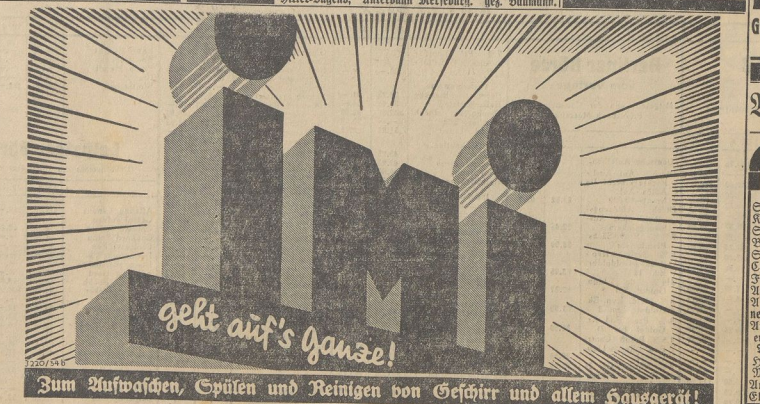
Mein **Photo- Spezial-Geschäft**
befindet sich jetzt in meinem
neuergerichteten Grundstück
Gotthardstr. 31

Hermann Emanuel
Gotthard-Drogerie • Photo-Spezial-Geschäft

Wer inseriert, verkauft!

Möbel
Gebrauchte
Stühle u. 2. an
Rücken p. 35.-
Sofas u. 20.-
Betten u. 10.-
Sofas u. 15.-
Chaisel. 15.-
Foder. p. 28.-
Ausstatt. u. 20.-
N. - Str. u. 42.-
neue Stühle, in gr.
Ausst. u. Bill. Br.
entf. Preisbillig.
Bismann,
Halle a. S.,
Hauptstr. 3. A.
Amst. quackel. f.
Che-Darl.-Sch.

Das neue Schürzenkleid Praktika
Für Haus u. Beruf alle Größen
schonig abgeben und fertig
fertig. 6.50 bis
schwarze Langlebige 11.00
weil liegen, halbe u.
abgefr. 11.00 3.00
3.00
Verlangen Sie Preisliste!
Wäsche Blum
Halle a. S.,
Hauptstr. 3. A.
Amst. quackel. f.
Che-Darl.-Sch.



geht auf's Ganze!
Zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen von Geschirr und allem Hausgerät!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60480223419340414-19/fragment/page=0016

Nr. 15 · 1934

Mitteldeutsche Industrierte Zeitung

Den 14. April

Beilage zum Merseburger Korrespondent · Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

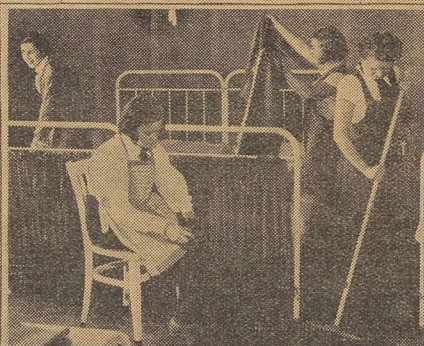


Lenzfonne in der Gafanerie

Deutsche Bilder=Woche



Heerführer Generaloberst von Einem
ist im Alter von 82 Jahren gestorben.



Eine Führerinnenschule.

Oben links: Die Schülerinnen beim gemeinsamen Ausmarsch.
Daneben: Fröhliches Spiel in der Freizeit. Unten links:
Blick auf den Eingang der neuen Schule. Daneben: Auf
Ordnung und Sauberkeit wird peinlich geachtet.

In Karwe am Ruppiner See wurde vom Obergau Berlin
eine Führerinnenschule eingeweiht, deren Anlage als vor-
bildlich für die speziellen Schulungszwecke bezeichnet werden
darf.



Vorbereitungen für die großen Feiern am 1. Mai.

Oben: Das Material für den Aufbau der Tribünen wird herangeschafft.

Unten: Die Gerüste für die Fahnenstangen werden aufgebaut.

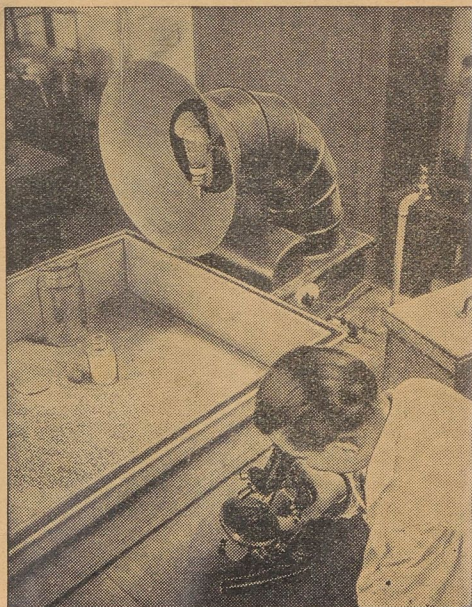
Auf dem Tempelhofer Feld in Berlin wird bereits jetzt mit den Bauarbeiten für
die Tribünen zum „Tag der Nationalen Arbeit“ begonnen. Eine bis ins kleinste
vorbereitete Organisation ist nötig, um den reibungslosen Verlauf der Massenfeier
zu sichern, an der, wie im Vorjahr, über 1 Million Volksgenossen teilnehmen
werden.

Unten:

Kampf dem Kornfäfer!

Untersuchung im Laboratorium.

Der Kornfäfer, ein winzig kleines Tierchen, fügt der deut-
schen Volkswirtschaft jährlich einen Schaden von mehr als
100 Millionen Reichsmark zu. Auf der Konferenz der
Gesellschaft für Vorratsschutz ist jetzt ein großer Aufklärungs-
feldzug geplant worden.

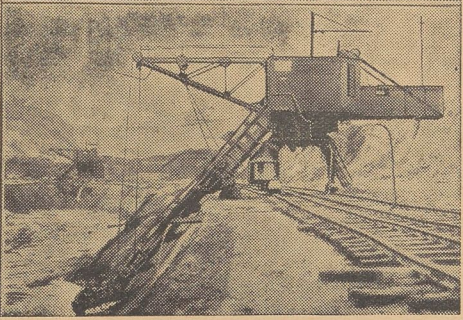
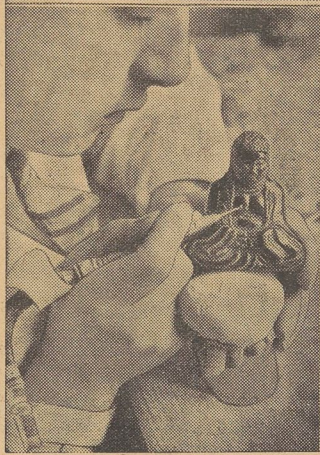
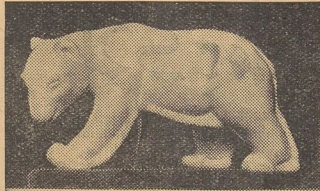


Rechts:

**Bernstein, das Gold der Ostsee,
kommt wieder zu Ehren.**

Oben links: Eine hübsche Kleinplastik, ein Eisbär aus Bernstein. Unten links: Eine Buddha-Figur wird nachgefräht. Oben rechts: Bernsteinfischer am Strand von Palminiden. Unten rechts: Die „Blaue Erde“, die stark bernsteinhaltig ist, wird ausgebaggert.

An der samländischen Küste, in Balmiden (Ostpreußen), werden jährlich rund 100 000 Kilogramm Bernstein gewonnen. Dieses Gestein, das „Gold der Ostsee“ genannt, findet zu vielerlei reizvollen Schmuckstücken Verwendung und wird jetzt wieder sehr bevorzugt. Durch diese erfreuliche Belebung des Bernsteinabfages wird die Arbeitsbeschaffung in dem schönen Grenzland im Nordosten außerordentlich gefördert.



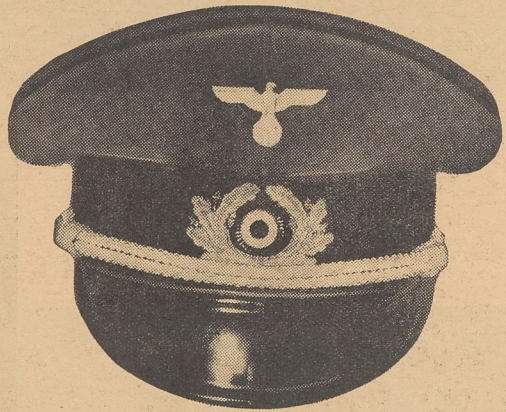
Links:
Reichsführer Hampe
wurde mit der kommissarischen Leitung der Technischen Nothilfe beauftragt.

Unten:

Mütter und Kinder werben für „Mutter und Kind“.

Oben: Mütter mit ihren Kindern in einem der Werbezüge in der Reichshauptstadt. Unten: Start zum Roter-Weißkampf.

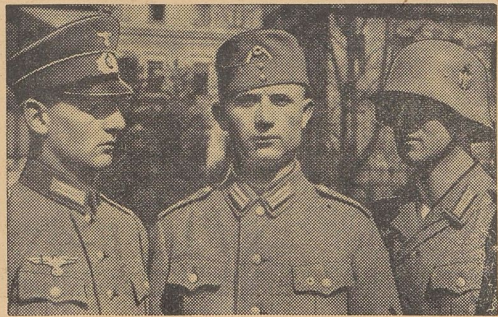
Für das neue große Hilfswerk „Mutter und Kind“, das das Winterhilfswerk ablöst, wurden in Berlin große Umzüge und Veranstaltungen durchgeführt, bei denen Mutter und Kind im Mittelpunkt des Interesses standen. Diese großangelegte Aktion dient der Werbung für einen wichtigen Teil der bevölkerungspolitischen Ziele des neuen Reiches.



Uniformen des Reichsheeres.

Reichsheerfeldaten mit neuen Uniformen, und zwar links: mit dem Ausgehanzig, der das Hoheitsabzeichen an Brust und Mütze aufweist; in der Mitte: mit der neuen Feldmütze; rechts: mit der Felduniform mit Stahlhelm und aufklappbarem Kragen.

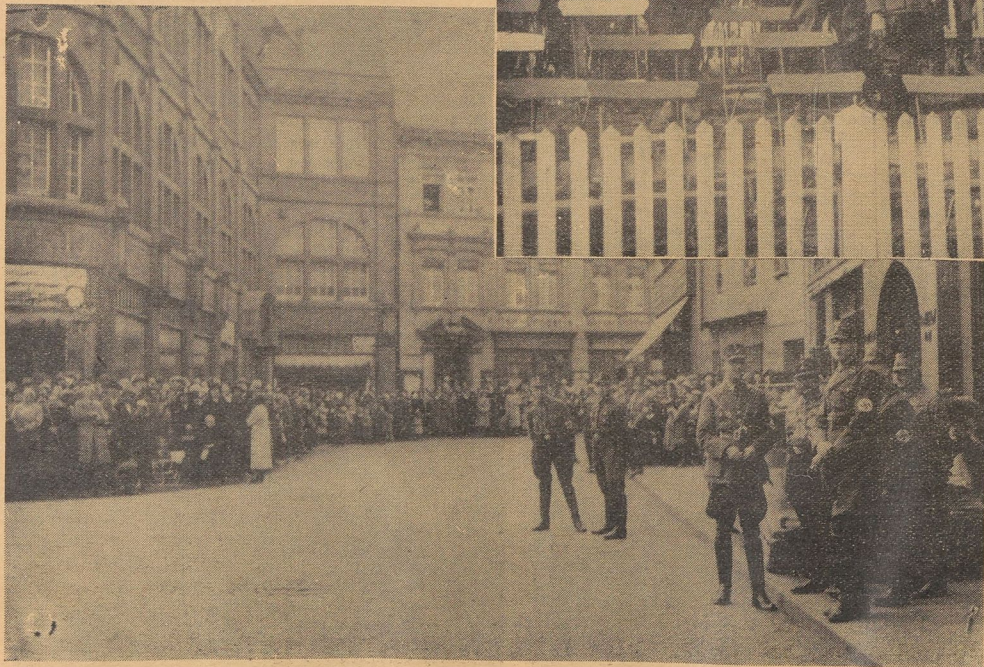
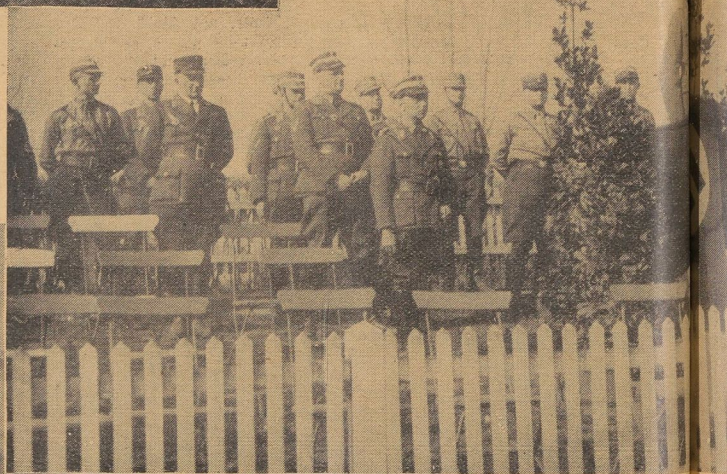
In jüngster Zeit sind mehrere Neuerungen an den Uniformen der Reichsheer vorgenommen worden. Das Hoheitsabzeichen der NSDAP wurde an Mütze und Helm und auch an der rechten Brustfelle angebracht, weiterhin ist eine Feldmütze ohne Schirm eingeführt worden.



Tag der Merseburger SA.



Die SA-Führung schreitet die Front ab

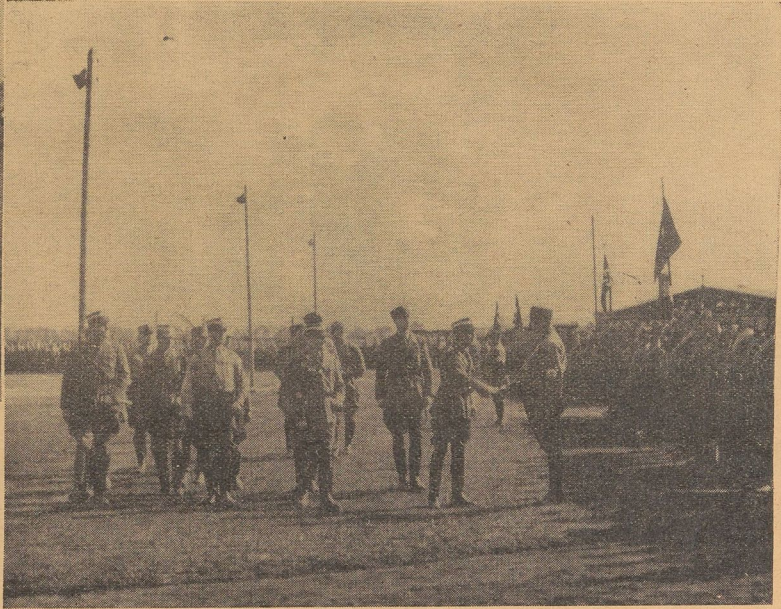


Oberflücht

Links: In Ernstbein

Rechts:
Vorbeimarsch unserer
Im Vordergrund
der SA.

Sinfs: Die Zuschauermenge auf dem 99 er = Platz



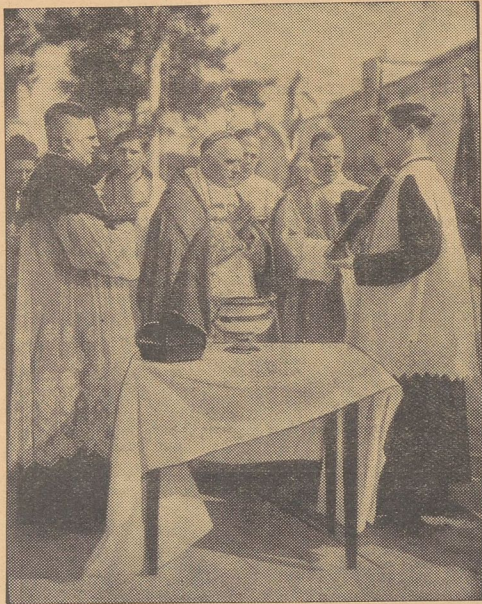
Begrüßung der Sturmführer



führt

erwebeimarsches.

er Schragmüller.
um Heinz an der Spitze

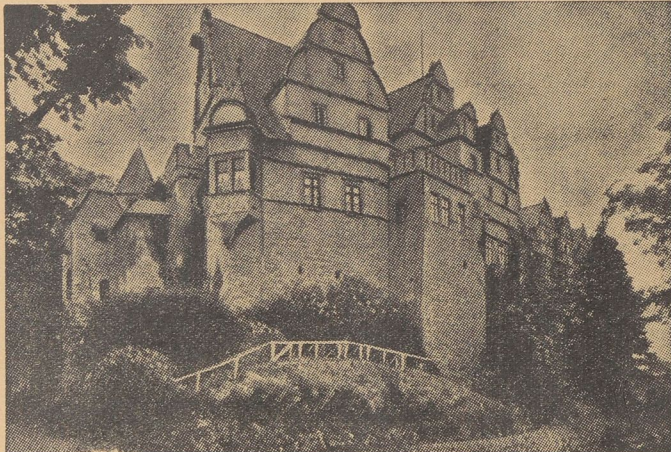


In der Reichshauptstadt wurde der Grundstein zu einer neuen katholischen Kirche gelegt. Die Feier in Anwesenheit des Bischofs Bares (Mitte). In Berlin wurde jetzt der Grundstein für eine neue katholische Kirche gelegt, deren Einweihung der Berliner Bischof Dr. Bares vornahm. Dieser neue Kirchenbau ist ein Zeichen für die religiöse Gesundung unseres Volkes, besonders weil es sich um ein Arbeiter-viertel der früher oft als „gottlos“ bezeichneten Reichshauptstadt handelt.



Rechts oben: Das Vieh wird wieder auf die Alpenweiden getrieben. In den Alpendörfern wird das Vieh jetzt wieder auf die hochgelegenen Sommerplätze gebracht. Während des ganzen Sommers halten sich die Tiere in der freien Natur auf und werden dann im Winter wohlgenährt in ihre Ställe zurückkehren.

Unten: So sah ein Webstuhl in der Steinzeit aus. Dieser germanische Webstuhl, der in der Ausstellung „Rasse und Volkstum“ in der Reichshauptstadt gezeigt wird, ist einem Webstuhl aus der Steinzeit nachgebildet. Er wurde von Schülern des Landführerschulungslagers für diese Ausstellung, die der Rassenkunde und Ververbungslehre dient, hergestellt.



Die „Oberburg“ bei Kranichfeld durch Feuer vernichtet. Blick auf die Burg. Ein Miefenbrand vernichtete das aus dem 12. Jahrhundert stammende Schloß Oberburg bei Kranichfeld (Thüringen). Die Burg im Untal war eine der schönsten Burgen Thüringens und barg außerordentlich wertvolle Kunstschätze, die bei dem Brande ebenfalls zum größten Teil zerstört wurden.



Brücken im Vorfrühling

Rechts: Am hinteren Gotthardtwei

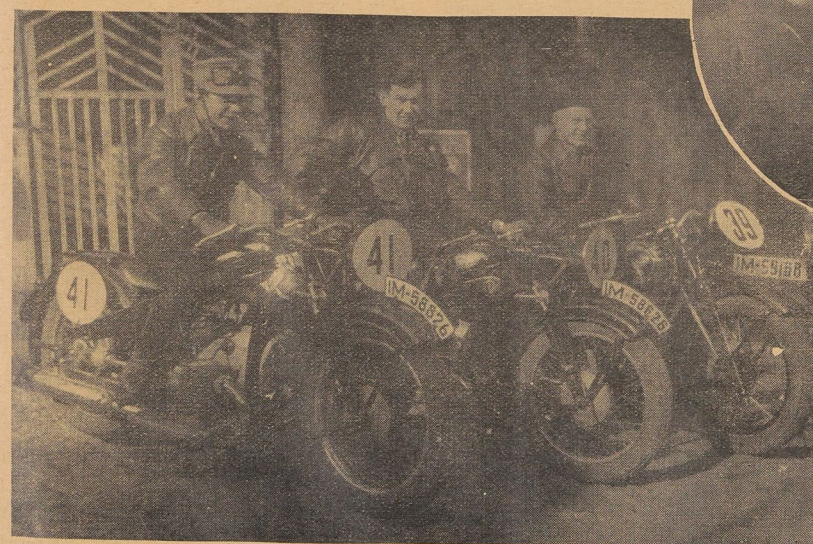
Unten: An der Fasanerie



Unten:

Unter der goldenen Myrte.

Der Gärtner und Obstler Gustav Ringel in Kleinförbtha (früher Merseburg) und seine Ehefrau Minna geb. Trätner feierten das Fest der goldenen Hochzeit im Alter von 74 bzw. 73 Jahren.

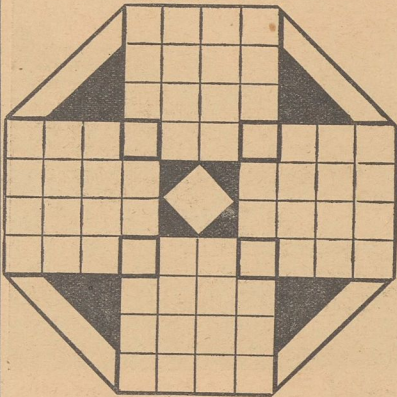


Links:

Die wackere MSU-„Zündapp“-mannschaft aus Merseburg (von links nach rechts: Lowigisch, Schneider, G. Kleindienst), die bei der „Mitteldeutschen Zuverlässigkeitsfahrt“ über 300 Kilometer besonders erfolgreich abschnitt, u. a. auch 2 goldene Medaillen erhielt.

Nachdenkliches und Heiteres

Magische Figur.



Die Wörter der 4 magischen Quadrate bedeuten: Oberes Quadrat: Gruppe aus Palmenmarkt, Heilpflanze, Sportmädchen in England, europäische Hauptstadt. Linkes Quadrat: Einzelvortrag, Atem, Weenernte, Vorzeichen. Rechtes Quadrat: übliche Anrede der Kellner, Rübenart, Staatshaushalt, Abschlagszahlung. Unteres Quadrat: Poffenfigur, Kunstgefang, Papiermaß, Überbleibsel.

Silberrätsel.

Aus den Silben:

al — ber — ber — bergh — de — dra
drai — dshun — e — e — e — ein — ein
feu — fuhr — he — in — in — fe — kreis
la — lan — lin — lind — liß — lüt — mer
ne — no — red — sche — schle — seyd
sel — si — spruch — ster — sul — ta
tant — tun — wen — zenz — zow

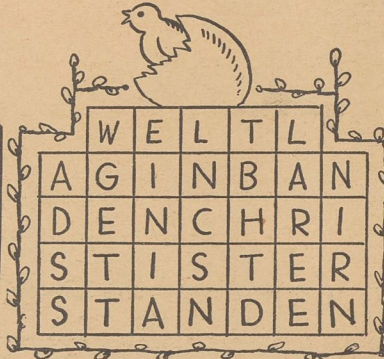
sind 19 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Vers aus Schillers Gedicht „Das Mädchen von Orleans“ ergeben (h ist ein Buchstabe). Die Wörter bedeuten: 1. Gesamtverbrauch ausländischer Waren, 2. altrömischer Diktator, 3. berühmter amerikanischer Flieger, 4. geographischer Begriff, 5. Baum, 6. europäische Hauptstadt, 7. held- und Kreuzfahrer, 8. chinesisches Wasserfahrzeug, 9. Papstname, 10. Schlingengewächs, 11. gedachte Himmelslinie, 12. Rechtsmittel gegen Entscheidungen der Behörden, 13. Freitropfenführer der Freiheitskriege, 14. moos- und fischenbedeckte Landschaft, 15. kleiner Schienenwagen, 16. Nebenfluß der Elbe, 17. Reitergeneral Friedrichs des Großen, 18. Schwarzborn, 19. großer Eroberer.

Auflösungen aus Nr. 14.

Kreuzworträtsel.



Schlüsselrätsel.



2, 7 Ei
9, 5, 8, 10, 2 Bände.
14, 11, 12, 1, 2, 13, 4 Schwert.
6, 2, 3, 10 Geld.
Der Vers lautet: „Welt lag in Bänden,
Christ ist erstanden!“

Silberrätsel.

1. Dumping, 2. Utah, 3. Rafete, 4. Choral,
5. Düntel, 6. Eintagsfliege, 7. Ramur, 8. Hotel,
9. Margau, 10. Irtis, 11. Notariat, 12. Eisberg,
13. Notbuche, 14. Krokus, 15. Leitha, 16. Auto-
straßen, 17. Mehrung.
Der Vers lautet: Durch den Hain erklang
heller Lustgefang.

Richtige Lösungen
landten ein: Karl Hoffommer, Charlotte Dieß,
Wally Hillebrand, Friedel Müller, Irmgard
Wiemann.

Humor vom Tage

Einfeltig.

„Papa, sind rote Baden ein Zeichen von
Gesundheit?“
„Ja, mein Kind, gewiß.“
„Papa, dann habe ich aber heute eine Dame
gesehen, deren eine Bade war viel gesünder
als die andere!“

*

Doch.

A.: „Herr Kollege, ich finde es begreiflich, daß
Sie während der ganzen Sitzung nicht ein
einziges Mal den Mund geöffnet haben.“
B.: „Doch. Ich habe gähnt, als Sie eine
Rede hielten.“

*

Kindliche Auffassung.

„Nicht wahr, Mutti, der Mond scheint, damit
man in der Nacht sehen kann?“
„Gewiß, mein Engel.“
„Aber wozu scheint denn die Sonne? Am
Tage kann man doch sowieso sehen?“ A. J.

*

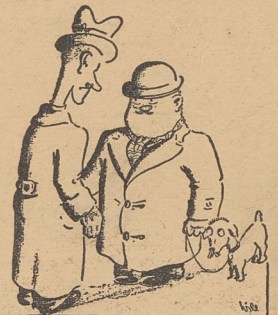
Geographie.

Der Papa, besorgt um Fritzhens Schulzenur,
paukte mit seinem Sohn Geographie.
„Was ist das?“ fragte er und legte den
Finger auf Australien.
Fritzhens blickte lange nachdenklich hin. Dann
sagte er: „Ein dreidiger Fingernagel!“ K. M.

Sparjam.

„Aber, Minna, nun habe ich Ihnen sooft
gelagt, Sie sollen nicht verschwenden, und jetzt
brennen Sie hier zwei Kerzen statt einer!“
„Mein, gnädige Frau, das ist eine Kerze.
Ich habe sie in der Mitte durchgeschritten!“

Ein gutes Geschäft.



„Ich kann mich nicht beklagen; meine Kunden-
schaft wächst von Tag zu Tag.“
„Bei diesen Zeiten! Was haben Sie denn
für ein Geschäft?“
„Ein Kinderkonfektionsgeschäft!“

Das gestörte Mittagesschlafen.



Für den Inhalt verantwortlich Kurt Goldhammer. — Druck: Th. Röfner Merseburg.

